

Republik der besten Gemeinden – ein Staat, der für die Menschen arbeitet

Für uns Bürger:innen beginnt der Staat in der Regel in unserer Gemeinde: Dort gehen Kinder in den Kindergarten, dort wird die Straße repariert, dort finden Bauverhandlungen statt. Gemeinden sind der sichtbarste, greifbarste Teil der staatlichen Verwaltung und das demokratische Rückgrat unseres Landes. Doch während die Aufgaben der Gemeinden wachsen, bleiben die Strukturen die alten und der Handlungsspielraum schrumpft.

Wir stellen nun die zentrale Frage: **Wozu ist der Staat da?** Unsere Antwort: **Der Staat ist kein Selbstzweck. Er ist für die Menschen da** – das gilt allen voran für die Gemeinden.

Gemeindestrukturen dürfen kein Denkmal vergangener Zeiten sein. Sie müssen endlich offen hinterfragt, diskutiert und weiterentwickelt werden. Ein modernes Österreich braucht einen **Service-Staat**: effizient, bürgernah, vorausschauend. Genau das ist im Regierungsprogramm 2025 festgehalten: Der geplante Zukunftskonvent kann zum Ort werden, Grundsatzfragen zu klären und echte Neuaufstellung auf den Weg zu bringen.

Was einst als Stärke galt – Nähe, Überschaubarkeit, Lokales – wird oft zur strukturellen Belastung. Gemeinden müssen heute mehr leisten denn je: Bildung, Pflege, moderne Raumplanung, vorausschauende Verkehrsplanung und zukunftsweisende Energieversorgung. Doch es fehlt an Personal, Ressourcen, digitalen Werkzeugen – und an einem realistischen Rahmen.

Von kleinen Gemeinden werden dieselben Leistungen erwartet wie von großen – aber mit einem Bruchteil der Mittel und oft weit unter der **kritischen Größe, ab der sich moderne Infrastruktur überhaupt leisten lässt**. Der Verwaltungsaufwand ist hoch, ineffizient und teuer. Investitionen bleiben aus oder müssen mit Schulden finanziert werden. Besonders betroffen: Regionen mit Abwanderung und knapper Kasse.

Die prekäre Finanzlage des Staates lässt keine kosmetischen Lösungen mehr zu.

Für uns NEOS liegt daher auf der Hand, dass es **echte Strukturreformen** braucht. Die Einheit, die die Leistung erbringt, soll auch in anderen Belangen führend zuständig sein. Teure Parallelstrukturen ohne Zusatznutzen müssen der Vergangenheit angehören. Für dieses Ziel braucht es einen evidenzbasierten Prozess für Zusammenlegung von Gemeindeverwaltungen.

Der Weg dorthin ist entscheidend. Wir setzen auf einen **partizipativen, transparenten Reformprozess**, der Bürger:innen nicht nur informiert, sondern einbindet.

Die zentral verordneten Gemeindefusionen in der Steiermark haben dem Anliegen schwer geschadet: Der Top-down-Ansatz stieß auf Widerstand und hinterließ tiefes Misstrauen – trotz gewisser Effizienzgewinne. Die Schweiz zeigt, dass ein "Bottom-Up"-Prozess mit professioneller Begleitung hohe Zustimmung und großen Erfolg bringen kann.

Auch von Dänemark kann man lernen: Dort wurden über 270 Kommunen zu 98 fusioniert – nicht, um Identitäten zu nehmen, sondern um der Gemeindeverwaltung eine moderne Zukunftsperspektive zu geben.

In Österreich leben in einer Gemeinde im Durchschnitt 4.300 Menschen, in Dänemark sind es 61.200. Dabei ist Österreich nur doppelt so groß, hat aber 20-mal mehr Gemeinden.

NEOS stellen sich dieser Realität und arbeiten an Lösungen. **Wir denken Gemeinden neu – als moderne Plattform für ein gutes Leben.** Unsere Ziele sind:

- Gemeinden, die Ressourcen teilen, statt zu konkurrieren.
- Gemeinden, die urbane Lebensqualität ermöglichen bei Mobilität, Nahversorgung, Bildung, Pflege, Kultur.
- Gemeinden, die Menschen anziehen, statt sie zu verlieren.
- Gemeinden, die durch Zusammenarbeit stärker werden und souverän bleiben.
- Gemeinden, die die Digitalisierung für mehr Effizienz und Bürgernähe nutzen

Wir NEOS sind überzeugt: Es braucht ein liberales Konzept, das auf **Anreize statt auf Zwang** setzt. Eines, das nicht zentralisiert, sondern koordiniert. Ein Konzept, das auf **Eigeninitiative und Eigenverantwortung** setzt, kommunale Selbstbestimmung respektiert und gleichzeitig Verwaltung so aufstellt, dass sie den Menschen dient.

Die Vorteile liegen auf der Hand:

- Geringere Kosten, bessere Leistungen, mehr Angebote
- Ein Staat, der für die Menschen arbeitet – nicht für sich selbst

Wir fordern einen umfassenden, partizipativen **Reformprozess zur Zukunft der Gemeinden**. Kein Kosmetikprogramm, sondern **tiefgreifender Wandel: effizient, demokratisch, bürgernah**. Keine Reform über die Köpfe der Gemeinden hinweg, aber auch keine, die im Föderalismus-Sand steckenbleibt. Deshalb setzen wir uns für klare Zielvorgaben und eine Evaluierung der Reformschritte ein.

Unsere konkreten Vorhaben:

1. Wir wollen, dass Bürger:innen, Expert:innen und Verantwortungstragende gemeinsam die Basis für zukunftsfitte Gemeindestrukturen legen. Offen, wissenschaftlich und professionell begleitet.
2. Freiwillige Fusionen, Verwaltungszusammenlegungen, Gemeindeverbände und interkommunale Zusammenarbeit im Rahmen des Finanzausgleichs gezielt fördern: durch klare Rahmenbedingungen und Anreize.
3. Digitale Verwaltung und bürgernahe Services: digitale Amtswege, barrierefreie Plattformen, automatisierte Prozesse.
4. Fokus auf Kernaufgaben: Die öffentliche Hand muss sich fokussieren – gerade in Zeiten knapper Budgets.

Das ist unser Reform-Ziel. Das ist unser Reform-Anspruch. Das ist NEOS – die Reformkraft.